

Einsatz der Psycholinguistisch orientierten Phonologie-Therapie nach Fox-Boyer bei bilingual russisch-deutschen Kindern mit Aussprachestörungen

AUTOR: NICOLE SCHERBAK

DAA LEHRANSTALT FÜR LOGOPÄDIE, 49084 OSNABRÜCK, KONTAKT: NICOLESCHERBAK@GMAIL.COM

Abstract

Hintergrund: Die Therapie von bilingual russisch-deutschen Kindern mit phonologischen Störungen stellt in der logopädischen Praxis für viele Logopäd*innen und Sprachtherapeut*innen aufgrund der geringen Evidenzen eine Herausforderung dar. Sie werden überwiegend nach Konzepten für monolinguale Kinder mit Aussprachestörungen behandelt, doch Erfahrungsberichte sowie kritisches Hinterfragen des Vorgehens gibt es selten. Vor allem mit Blick auf die steigenden Zahlen von Menschen mit Migrationshintergrund gewinnt die zielführende Therapie von bilingual russisch-deutschen Kindern mit Aussprachestörungen immer mehr an Relevanz.

Ziel: Gegenstand der Arbeit war zu überprüfen, inwiefern sich das Psycholinguistisch orientierte Phonologie-Therapiekonzept nach Fox-Boyer (P.O.P.T; 2019), welches für monolinguale Kinder mit Aussprachestörungen konzipiert ist, zur Intervention bei phonologischen Störungen bei bilingual deutsch-russischen Kindern mit Russisch als L1 oder L2 eignet.

Methodik: Hierfür wurde eine Datenerhebung mittels eines standardisierten Onlinefragebogens durchgeführt. Dabei beantworteten die fünfzehn befragten und überwiegend in einer Praxis tätigen Logopäd*innen und Sprachtherapeut*innen Fragen hinsichtlich der Vorteile des Konzepts, aufgetretenen Hindernissen, Anpassungen an die entsprechenden Kinder, Therapiedauer und -erfolg sowie zum Bedarf eines speziellen Phonologitherapie-Konzepts.

Ergebnis und Fazit: Die Befragung zeigte, dass viele Therapeut*innen mit dem Konzept P.O.P.T. bei bilingual russisch-deutschen Kindern mit Aussprachestörungen Erfolg haben und derzeit kein spezielles Konzept gefordert wird. Jedoch müssen bei

der Intervention mit P.O.P.T. Empfehlungen aus der Literatur beachtet werden (z.B. Positionspaper des International Expert Panel on Multilingual Children's Speech), da Hindernisse auftreten und Anpassungen notwendig sein können (z.B. Einbeziehung der Eltern in die Therapieeinheiten). Somit ist ein flexibles Verhalten der Therapeuten in der Therapie von mehrsprachigen Kindern mit Aussprachestörungen erforderlich. Für Logopäd*innen und Sprachtherapeut*innen empfiehlt es sich, sich für eine zielführende Therapie bei mehrsprachigen Kindern mit phonologischen Störungen im Bereich Mehrsprachigkeit weiterzubilden.

Literaturverzeichnis

- Fox-Boyer, A. & Salgert, K. (2014). Erwerb und Störungen der Aussprache bei mehrsprachigen Kindern. In S. Chilla & S. Haberzettl (Hrsg.), *Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen: Mehrsprachigkeit* (S.109-121). Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH. München.
- Fox-Boyer, A. (2014). Intervention bei mehrsprachigen Kindern mit Aussprachestörungen. In S. Chilla & S. Haberzettl (Hrsg.), *Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen: Mehrsprachigkeit* (S.167-171). Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH. München.
- Fox-Boyer, A. (2019). *P.O.P.T. Psycholinguistisch orientierte Phonologie-Therapie: Therapiehandbuch*. Schulz-Kirchner. Idstein.
- International Expert Panel on Multilingual Children's Speech (2012). *Mehrsprachige Kinder mit Aussprachestörungen: Internationales Positionspapier*. Research Institute for Professional Practice, Learning and Education (RIPPLE), Charles Sturt University. Bathurst, Australien. Verfügbar unter <http://www.csu.edu.au/research/multilingual-speech/position-paper>
- Scharff Rethfeldt, W. (2013). *Kindliche Mehrsprachigkeit: Grundlagen und Praxis der sprachtherapeutischen Intervention*. Thieme. Stuttgart.
- Statistisches Bundesamt (12. Oktober 2021). Bevölkerung in Privathaushalten nach Migrationshintergrund. Verfügbar unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/migrationshintergrund-geschlecht-insgesamt.html> (Zugriff am 20.Oktober 2021)
- Triarchi-Herrmann, V. (2014). Sprachentwicklungsstörungen bei Mehrsprachigkeit. In M. Grohnfeldt (Hrsg.), *Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie* (S. 220-223). Kohlhammer. Stuttgart.
- Weinrich, M. & Zehner, H. (2017). *Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern: Aussprachetherapie in Bewegung*. Springer. Berlin.